

GREEN BLOCK BLÄTTCHEN

24.05.08 - AUSGABE 44



VFB LÜBECK · UNION BERLIN

ERFURT AUSWÄRTS

Am vergangenen Sonntag, den 18.05.08, ging es für uns mit dem Bus nach Erfurt. Dieser war mit einer bunten Mischung aus UKL + SUB, BU und VSL gefüllt. Die Besatzung traf sich bereits um 6:00 Uhr in der Früh, um ohne Zeitdruck nach Thüringen zu reisen. Trauriger Weise stellte dieser Bus zusammen mit einer Autobesatzung die gesamte Lübecker Anhängerschaft in Erfurt dar, sodass der Gästeblock, wie so häufig in letzter Zeit, eher mager besetzt war. Lustiger Weise hatte die Polizei aus unerklärlichen Gründen nicht mit uns gerechnet und so konnten wir vor dem Spiel ungefähr eine viertel Stunde ohne nerviger Cops vor unserem Bus rumhängen. Einige EF-Späher mit Handys beobachteten unser Treiben, schienen so kurzfristig aber keinen Mob organisiert zu bekommen.

Nachdem dann eine Hundertschaft der Thüringer Polizei aufzog, entschieden wir uns ins Stadion zu gehen. Da auch hier niemand mit uns gerechnet hatte, gab es keine Freikarten und eine Gästekasse musste extra aufgemacht werden, die dann satte 7 Euro für ein Schülerticket verlangte. UNVERSCHÄMT!

Im Stadion wurde uns gesagt, dass weder der Ordnungsdienst noch die Wurst- und Getränkeverkäufer mit uns gerechnet hatten und diese nun schnell nachrüsten bzw. den Wurststand überhaupt erstmal aufmachen müssten. Das Steigerwald-Stadion hat in meinen Augen schon einen gewissen Charme, eben diesen typischen „osteutsche Kampfbahn-Style“. Viele würden sich sicher an der Laufbahn stören, für mich war es einfach mal wieder ein Genuss in einem Rund

zu stehen, welches nicht der Sterilisation deutscher Stadien durch den Sitzplatzwahn der Stadionbetreiber und Marketingheinis zum Opfer gefallen ist.

Die Zäune der alten Kampfbahn waren mit erstaunlich vielen Fahnen bestückt, was schon nett anzusehen war. Am Gästezaun hingen die üblichen Fahnen: „Ultra“-Teil der großen




UKL-Fahne, „SubKuLtur“, „Victory“, ein „UKL“-Doppelhalter, „Boys“-Teil der großen BU-Fahne und die „Gegen willkürliche Stadionverbote“-Fahne.

Pünktlich zum Anpfiff fand sich in der oberen Hälfte des Gästeblocks ein ca. 40-köpfiger Ultrashaufen zusammen, welcher über 90 Minuten, einen für unsere Verhältnisse, ordentlichen Support ablieferte. Der Fahneneinsatz sowie das durchgängige Mitsingen nahezu aller anwesenden Ultras wussten sehr zu gefallen. Besonders in der ersten Halbzeit konnten viele Gesänge recht lange und vor allem auch lautstark durchgesungen werden. Weiter so! Einziges Manko bleibt, dass viele es scheinbar einfach nicht verstehen

wollen, dass bei einem so kleinen Haufen nicht 20 Leute in der ersten Reihe stehen können, da dann kein Mob mehr dahinter stehen kann, weil die Hälfte der Leute ja schon ganz vorne hängt. Besonders die Jüngeren sollten langsam mal lernen, dass sie da Vorne einfach Nichts zu suchen haben. Die Heimkurve hingegen konnte im Gegensatz zu vorherigen Aufeinandertreffen absolut nicht überzeugen. Sorgte in der vergangenen Saison ein zweiter Supporthaufen rund um die Parolis Leute auf der Haupttribüne durch extremst laute Wechselgesänge mit der ansonsten auch gut zu vernehmenden Heimkurve für eine beneidenswert hitzige Atmosphäre im Stadion, konnte man diesmal nur einen maximal 80 köpfigen EFU Haufen im Heimblock erkennen, der in Bewegung war. Akustisch kam eigentlich gar nichts im Gästeblock an. Sollte die ungünstige Lage des Heimblocks bzw. die schlechte Akustik im Stadion dazu geführt haben, dass die Erfurter Gesänge und Bewegungen bei uns nicht richtig ankamen, möge man mir meine Kritik verzeihen. Offensichtlich hatten die Jungs jedoch tatsächlich einen schlechten Tag erwischt, da wir ansonsten ganz andere Leistungen der Erfurter Heimkurve gewohnt sind.

Auf dem Spielfeld konnte diese endgeile Mannschaft mal wieder überzeugen. Wieder war es eine unfassbare Mannschaftsleistung, bei der Jan Hoffmann diesmal besonders hervorzuheben ist, die uns Totgesagten einen Punkt vom besserplatzierten Favoriten Erfurt entführen ließ. Schade, dass einige gute Spielzüge nicht zum 1:2 führten, verdient hätten unsere Jungs es sich. Wenn nur ein minimaler Teil dieser Moral mit in die nächste Saison genommen werden kann, mache ich mir um die sportliche Zukunft der ersten Mannschaft absolut keine Sorgen. Nach dem Spiel kam es zu ein Wenig Trouble, als vereinzelte Erfurter vor unserem Block auftauchten. Die Polizei hatte aber alles schnell im Griff und so wie ich das beurteilen kann, handelte es sich auch nicht um die richtigen Erfurter, mit denen wir vor 2-3 Jahren mal kurz das Vergnügen hatten bzw. die vor einem Jahr einen beeindruckenden Mob hatten, der scheinbar aus allen Ecken versucht hatte, an uns heranzukommen. Schade eigentlich, da wir diesmal echt nicht schlecht besetzt waren.

 Ich kann leider nicht genau sagen, was Sonntag mit Erfurt los war, aber



irgendwas muss da vorgefallen sein, da uns dort eigentlich immer recht deutlich gezeigt wurde, wer im Stadion und auf der Straße der Herr im Hause ist.

Abschließend bleibt zu sagen, dass wir Auswärts endlich mal wieder einen ordentlich Auftritt (letzter guter Auftritt war bei Hamburger Amateuren vor 3 Monaten) hingelegt haben, diese Mannschaft einfach nur rockt und diese Geschichte, dass man uns nicht erwartet hatte, irgendwie übel riecht.

Ich meine, was sollte unsere SKB's zu der Annahme veranlassen, dass gerade dieses Spiel das erste Ligaspiel seit unserer Gründung sein könnte, welches wir nicht besuchen. Vielleicht mangelt es den Szenekundigen Beamten auch einfach an Szenekenntnis. Irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, irgendjemand wollte uns ins offene Messer laufen lassen, als kleine „Antwort“ auf die in der Woche zuvor veröffentlichte Stellungnahme des Fankreises (siehe dieses Blättchen) bzgl. der überzogenen oder gar vollkommen willkürlichen Polizeieinsätze in der jüngsten Vergangenheit. Ungünstig nur, dass nicht jeder ein riesiges Polizeiaufgebot braucht, um sich zum Einen sicher zu fühlen und zum Anderen sicher zu sein!

UKL, BU und VSL

—

UNITED WE STAND!

VfB Lübeck 2 - VfL Osnabrück 2

Wenige Tage vor dem Spiel verkündete der Verein ein auf seiner Homepage, dass die bundesweiten Stadionverbote mit sofortiger Wirkung auch auf die Spiele der U23 ausgeweitet werden.

Dieser Vertrauensbruch und klare Widerspruch gegen das Bewährungsprogramm war für uns ein absoluter Schlag ins Gesicht.

Das spontan organisierte Soli-Grillen fand bedingt durch den sehr starken Regen nur in sehr kleiner Runde im Conti statt.

Das hinter uns laufende Spiel endete 1:2.

FREIHEIT FÜR DIE AUSGESPERRTEN!

Saisonrückblick 2007/2008

Im Prinzip könnte man das Fazit von letzter Saison wiederholen: Man denkt der Tiefpunkt sei erreicht und dann kommt das. Aber „das“, und zwar die angemeldete Insolvenz und die damit verbundene Furcht, dass das Spiel gegen Rot-Weiß Essen das letzte Spiel des VfB Lübeck von 1919 e.V. sein könnte, ist das Ende der Fahnenstange des Leidens. Egal was nach dieser Saison passieren wird, die schlimmsten Tage unseres Vereins haben wir hinter uns. Und was auch kommt, wir werden sicherlich auch aus dieser Spielzeit viel mitgenommen haben.

„Geld schießt keine Tore“ versuchen vereinzelte Hardliner immer noch an Herz und Ehre eines Spielers zu appellieren. Spätestens seit dem Aufstieg Hoffenheims in die Bundesliga, in der sie dann gegen VfL „VW“ Wolfsburg und Bayer Leverkusen spielen werden, weiß aber wohl auch der letzte Idealist, dass Geld sich leider Gottes doch durchsetzt. Und dennoch will ich mir den Spruch nicht madig machen lassen, in Anbetracht unseres derzeitigen Kaders. Etliche Amateure aus den eigenen Reihen, hinzu geholte Jungs als Vertragsamateure und einige wenige erfahrene Identifikationsfiguren sorgten in der Rückrunde für beachtliche Leistungen, die u.a. zu Siegen über Dynamo, Düsseldorf und Emden führten. Auch wenn der sportliche Erfolg erst in den letzten Spielen gelang, ist es schon beachtlich, wohin Kampf und Wille

letztlich doch führen können. Vergleichen wir doch einfach das Hinrundenteam mit dem Rückrundenteam: Während Dustin Heun auf den Abpfiff wartet und das Laufen vorsichtshalber einstellt, rennt sich Lucas Oppermann lieber die Kehle aus dem Hals, um dem Spiel noch Impulse zu geben. Während Baltés, Laumann und Cartus lieber ihre Mäuler aufreißen und keine Leistung zeigen, gehen Spieler wie Hannes Niemeyer und viele andere lieber den umgekehrten Weg. Berücksichtigen wir nun noch die Tatsache, dass unser aktueller Kader um die „goldene Ananas“ (so nennt man wohl Heut zu Tage die Ehre des Klubs) spielt, anstatt dem großen Geld eine Aufwandsentschädigung bekommt, teilweise mit PKWs zum Spiel anreist –dann wird wohl deutlich, wie viel Bedeutung die innere Einstellung zur Sache hat. Ich denke, dass jeder VfBer, der sein Team auch in der Rückrunde beistand, mit Recht stolz auf diese Jungs sein kann. Wie sie die Fahne des Vereins hochhielten, während andere Verantwortlich alles dafür getan haben, diese zu beschmutzen, verdient Anerkennung und vollen Respekt. So verrückt es klingt, aber so eine Mannschaft wünschen wir uns auch für die Zukunft des VfB Lübeck. Und wenn ich vor der Wahl stehe mit hungrigen Kämpfern in die Regionalliga und wenn nötig in die SH-Liga zu gehen oder mit Söldnern in Richtung bezahlten Profifußball zu ziehen, ja dann fällt die Wahl tatsächlich leicht.

An dieser Stelle möchten wir allen – ob Spieler oder Fans - ein Dank dafür aussprechen, die sich in diesen schweren Zeiten für den Verein aufgeopfert haben. Den Spielern, die sich die Regionalliga aus ökonomischen Gründen nicht erlauben können, und dennoch grün-weiß im Herzen bleiben, wünschen wir alles Gute und eine erfolgreiche Zukunft. Dies gilt insbesondere für die aufopferungsvolle Arbeit von Uwe Fuchs, der sich selbst von noch so widrigen Bedingungen nicht abschrecken ließ, alles zu geben.

DANKESCHÖN!



Interview mit Tetris (Boys United)

Moin Tetris. Du bist Mitglied des seit längerem verbotenen Fanclubs „Boys United“. Erzähle uns doch einleitend etwas über „BU“, wie es zu dem Verbot kam und wie du eure derzeitige Stellung innerhalb der Fanszene beurteilen würdest?

*Hallo, ich bin Mitglied im Fanclub "Boys United", unsere aktuelle Mitgliederzahl umfasst acht Personen. Unser Ziel ist es, neben Euch als Hauptgruppe, ebenfalls durch optische Elemente die läbsche Fanszene voran zu bringen.
Eine Ausrichtung unseres Lifestyles kann ich nicht genau definieren, da jeder im und um das Stadion seinen eigenen Weg gehen kann, solange das oben aufgeführte Ziel, dies beinhaltet! Wie vor 6 Jahren passen wir also auch weiterhin in keine Schublade und auch in Zukunft werden wir diesen „Way of Life“ beibehalten - Always Antisocial!*

Das von Dir angesprochene Verbot entstand im Jahr 2003 nach den Vorfällen beim DfB-Pokalspiel in Rheine (31.08.). Bei diesem Spiel kam es vermehrt zum Abbrennen von Pyrotechnik und da wir für den damaligen Fanbeauftragten ein rotes Tuch in der Szene darstellten, ließen Sanktionen vom Verein nicht lange auf sich warten. Allerdings kann man sagen, dass die meisten Sanktionen gelockert, jedoch bis heute nicht aufgehoben wurden.

Neben dem Verbot deines Fanclubs, bist du seit 2002 mit einem Stadionverbot belegt. Wie kam es zu dem Stadionverbot und woran liegt es, dass du trotz der damaligen Höchststrafe von 5 Jahren immer noch ein SV bis 2010 hast?

Das Verbot stammt von der BU Anfangszeit, als unsere Gruppe vermehrt durch das Abbrennen von Pyrotechnik auffiel, welches zum Teil die Auslebung unseres damals gelebten Fanatismus war, zum Anderen der Widerstand gegen den DfB Diktat zum Thema "Pyrotechnik in deutschen Stadien" bedeutete. So wurde auch ich irgendwann

*mal neben einer lodernen Rauchwolke gefilmt und somit war die Schuldfrage für den gastgebenden Verein geklärt.
Kurz vor Ablauf der Strafe leistete ich mir dann die Dummheit, in Hoffenheim beim Pokalviertelfinale 2004, ein Bengalo zu zünden. Nun ja, Dummheit gehört bestraft, so dass das Stadionverbot um weitere 5 Jahre verlängert wurde. Seit dem oben genannten Spiel habe ich allerdings dem Pyrowahn abgesprochen und freue mich auf die Zeit, in der ich mit meinen Freunden -Euch- wieder den (Green) Block rocken darf.*

Wie gehst du mit diesem Stadionverbot um?

Der Pädagogische Aspekt des Nachdenkens hat nach diesen Jahren natürlich seine Spuren hinterlassen und so kann ich behaupten, dass meine Liebe dem Verein gegenüber noch fester geworden ist. Auch versuche ich mich durch dieses Verbot so wenig wie möglich beeinflussen zu lassen und trotzdem mit Euch so viele Spiele wie möglich zu schauen, wenn auch meist vor dem Stadion. Allerdings entschädigt eine Busfahrt, Euer Gesang und Auftritt, welchen ich vor dem Block mitbekomme, für die 90. Minute Qual.

Bei mehreren Auswärtsspielen erzwang die Fanszene, dass ihr trotz des SVs in den Gästeblock durftet. Beim Spiel in Bremen drohte die ganze Szene sogar mit einem Boykott. Wie ist der allgemeine Rückhalt innerhalb der Fanszene und was fühlst du, wenn es im Stadion Gesänge, Spruchbänder, Fahnen oder ganze Choreos für „die Ausgesperrten“ gibt?

Der Rückhalt der aktiven Szene ist durchweg positiv, so versucht Ihr (BU - UKL/ sUbKuLtur), sowie unsere Fanbeauftragten für uns, das bestmögliche Resultat von Spieltag zu Spieltag auszuschöpfen, sei es manchmal sogar durch einen Boykott den Einlass zu erzwingen. Unbeschreiblich ist es natürlich, wenn man vor dem Stadion stehend oder sitzend Eure Gesänge/Choreo/ Spruchbänder mitbekommt, diese Aktionen von Euch für uns, zeigen und geben uns das Gefühl nicht vergessen zu sein und trotz Verbot einen Platz in der Szene zu haben.

Unter was für Repressionen seitens der Polizei leidest du an Spieltagen und hat dieses Verbot vielleicht sogar Einflüsse auf dein Privatleben?

An Spieltagen bleibt es mir mittlerweile sogar bei Spielen gegen Wolfsburg oder Dortmund 2 verwehrt mit meinen Freunden am Fancontainer ein Bierchen bei einem netten Plausch zu trinken.

Bei "Sicherheits"spielen, wie z. B. Erfurt kann es dann auch mal passieren, das es direkt ins Sicherheitsgewahrsam geht. Die Entscheidungen hängen jeweils von der Tagesform des Einsatzleiters und der Skb's ab.

Unvergessen bleibt natürlich auch noch die gute alte Meldeauflage, wo man sich dann brav Bürgerlich auf dem nächstbesten Polizeirevier melden darf.

So passiert es des Öfteren schon mal, dass man Einschnitte in sein Privatleben hinnehmen muss.

Seit Anfang dieser Saison steht die Fanszene geschlossen im GREEN BLOCK. Wie beurteilst du „von draußen“ den Umzug?

Als ich am Ende der letzten Spielzeit von diesem Projekt hörte, war ich vollkommen begeistert, denn so hatte man seit Jahren endlich mal die Chance alle support- und ultràorientierten Leute zu bündeln. Nun wo das letzte Heimspiel ansteht, darf man mit Fug und Recht behaupten, das dieser Umzug der gesamten aktiven Szene gut getan hat. Mittlerweile kann sich jeder im Green Block frei entfalten und seine Mentalität ausleben. In Bezug auf Gesang, Choreos und Tifo ist sicher noch Luft, allerdings ist dieser Block im Vergleich zum A-Block ein Meilenstein!

Die Zukunft wird zeigen, ob man weiterhin den selbstangestrebten hohen Erwartungen gerecht werden kann. Es gilt weiterhin Jugendliche und ältere Supporter unter das Dach zu bewegen.

Wie siehst du die Entwicklung der Fanszene in den letzten Jahren?

Die aktive Fanszene hat eine rasante Entwicklung genommen, dabei geht es in erste Linie nicht nur um die ansehnlichen Choreos, welche gezeigt wurden oder die Doppelhalter und Fahnen,

welche man dem lübschen Style aufdrückte/malte.

Vielmehr war es früher so, das der Verein in Sachen "Fanpolitik" versuchte durch Ordner, Fanbeauftragte oder auch Polizei seine eigenen Wege durchzusetzen. Mittlerweile führt für selbigen, allerdings kein Weg am UKL oder Fankreis vorbei, da sich beide Institutionen über Jahre hinweg ein Standing erarbeitet haben. Nicht zu vergessen der Baubeginn des Fanhauses, sowie die Gründung einer Band -von Fans für Fans-, welche uns seitdem mit bester Musik in Bezug auf den VfB versorgt - das Lohmühlen Echo! Es bleibt zu hoffen das auch in den kommenden Jahren, trotz Generationsumschwung und Ligawechsel in der aktiven Szene, dieser hohe Anspruch an sich selbst gehalten werden kann.

Vor 2 Jahren gab es einige Konflikte zwischen unseren Gruppen. Zu eurem 6 jährigem Geburtstag wurde eure neue Zaunfahne am eigentlichen UKL-Platz eingeweiht – Die Probleme scheinen geklärt!? Was kannst du uns über das derzeitige Verhältnis unter den Gruppen sagen und wie siehst du unsere (UKL) Stellung als Hauptgruppe innerhalb der Fanszene?

Dieser Konflikt entstand in einer Zeit, als ein Teil jüngerer UKL'er die Gruppe verließ, was auf unterschiedliche Ansichten im Bezug auf Ultrà und den VfB zurückzuführen war. In dieser Zeit wurde viel aneinander vorbei geredet und es spielten persönliche Eitelkeiten eine unschöne Rolle, so kam es immer wieder zu Konflikten, bis sich schließlich die Gruppe "Violence Squad" gründete und wir "BU's" uns neu ausrichteten. Seitdem haben alle Parteien begriffen, das man nur Zusammen und als geschlossene Szene etwas erreichen kann. Mittlerweile denke ich, sprechen wir von einem guten gesunden Verhältnis, in dem jeder seinen Platz gefunden hat und dieser von der jeweiligen Gruppe (BU & UKL) respektiert und akzeptiert wird. Das UKL ist in meinen Augen in der Fanszene verantwortlich für die ULTrà- und Vereinsaktivität, demnach das Aushängeschild der lübschen Fanszene.

Thema JGB – In der Saison 04/05 sorgten wir beide zusammen noch als Mitglieder des Zusammenschluss der beiden Fanclubs V-Lenzer und Boys United unter dem Namen „JugendGhettoBande“ für Aufsehen. Viel Pyro und Action standen auf der Tagesordnung. Wie beurteilst du im Nachhinein diese Zeit und wie kam es zu der Auflösung nach der Fahrt zum Auswärtsspiel in Köln?

Blicke ich zurück, war dies natürlich eine Zeit die man nicht vergisst. Schließlich war dies der erstmalige Versuch Jugendliche mit Ultragedanken in Lübeck zu bündeln und neben VLL und BU neue Mitsreiter hinzu zugewinnen - wie man sieht sind uns viele noch heute erhalten geblieben! Highlights dieser Zeit bleiben sicher die Spiele in Bremen, Wuppertal, Kihl mit der Zwoten, Emden, sowie das Heimspiel der Amateure gegen Meppen. Die dunkelste Stunde meiner VfB Geschichte sollte in der Zeit nicht lange auf sich warten, so wurde man von 25 Braunschweiger Ultras auf der Fahrt nach Köln attackiert und durfte neben der BU Fahne auch den provisorischen JGB Lappen abgegeben. Die Schutzversuche mit 5 lübschen Jungs hielten zwar Stand, konnten aber einen Verlust nicht vermeiden, so war das Schicksal für die Jugendghettobande besiegelt.

Der Verein ist insolvent und steht kurz vor der Löschung. Wer ist in deinen Augen Hauptschuldiger an der Situation, wer ist mitschuldig und siehst du Vereinsoffizielle die für dich unschuldig sind?

Einen Hauptschuldigen für die Situation auszumachen ist sicher nicht leicht, da sich mittlerweile fast jeder Vereinsverantwortliche mit Schuldig gemacht hat. Im großen Stil wären da natürlich Herr Springer, Herr Schütt oder ein überforderter Präsident mit Namen: Piest. Allerdings darf man Hintermänner, welche meines Erachtens auch gut informiert waren, nicht vergessen werden, als da wären: Klaus Borchert oder Peter Reinhardt! Diese Leute waren von Anfang an informiert und haben gewusst was mit diesem Verein passiert, wenn ein Aufstieg misslingt,

stattdessen werden solvente Sponsoren belogen oder getäuscht, treue Fans und Mitarbeiter des Vereins bis zum heutigen im ungewissen gelassen, was in diesem Verein wirklich über Jahre vorging.

Die Zukunft für unseren VfB ist noch ungewiss. Wie stellst du dir den weiteren Weg des Vereins vor?

Ich würde uns gerne in der neuen Regionalliga sehen, aber auch dieser Wunsch scheint mir vermessen, deshalb bleibt zwischen S-H Liga und Auflösung/ Neugründung nicht allzu viel zum Spekulieren.

Dann bedanke ich mich ganz herzlich für das Interview. Abschließend möchte ich dir noch alles erdenklich Gute für eine baldige Aufhebung deines SVs wünschen und dir sämtliche Unterstützung und den nötigen Rückhalt im Umgang mit diesem Verbot im Namen unserer Gruppe aussprechen!

Auch ich möchte mich für das Interview und die Unterstützung im Kampf gegen die in Lübeck verhängten Stadionverbote bedanken! Ich hoffe das Eure Gruppe in Zukunft weiterhin an den eigenen Aufgaben und Ansprüchen wächst und wir Seite an Seite für unseren Verein durch die Republik ziehen!

Tetris - Boys United

6 Jahre gegen den Mainstream

Saisonrückblick aus Fansicht

Heimspiele / Green Block:

Aus Fansicht begann die Spielzeit bereits mehrere Wochen vor dem eigentlichen Saisonbeginn, so sollten wir doch von nun an unsere neue Heimat im GREEN BLOCK auf der Haupttribüne finden.

Mit einem lange nicht mehr dar gewesenen Elan agierten bei diesem Projekt hauptsächlich die älteren Semester der Ultra'szene in Verbindung mit dem FK.

Fast täglich konnten wir neue positive Meldungen verkünden. Am Ende wurden eigentlich alle unsere Forderungen akzeptiert



und so haben wir nun unseren eigenen Block, für den wir (UKL) den Ticketverkauf in Zusammenarbeit mit dem Fankreis regeln, sogar eine Dauerkartenratenzahlung wurde für nicht so zahlungskräftige Fans eingerichtet. Der Block soll von den Fans selbstreguliert werden, Ordner gibt es keine und auch das nervige Abtatschen beim Einlass fällt seit dieser Saison weg. Sogar die vom Verein avisierten „Minimalpreise“ der Tickets konnten noch um 2 Euro gesenkt werden. Die Vorfreude auf das erste Spiel in UNSEREM Block kannte auch bei den Jüngeren keine Grenzen und so fertigten diese eine recht coole Choreo unter dem Motto „Ein Lübecker schaut nach Hinten, doch zweimal nach Vorn“ an. Leider hatte der Verein ebenfalls eine „Choreo“ in Form von 7.000 gesponserten Schwenkern geplant, was uns zu dem Schritt bewegen hatte, auf die Choreo zu verzichten und Stimmung gegen diese Aktion zu machen. Der zum Anfang der Saison regelmäßig mit gut 300 Fanatikern gefüllte Heimblock, nahm unsere Art des Fanseins sehr positiv auf und so wurden die ersten Heimspiele zur Erfüllung unserer Träume. Ein überdachter Fanblock, der durchgängig abdreht und jeder sich am Support beteiligt. Über die Saison hinweg schlich sich mit der Zeit ein gewisser Alltag ein und das Feuer brannte immer kleiner. Ihr Tief erreichte die Stimmung im GB beim Spiel gegen Dortmunds Amateure, als plötzlich 100 Tagestickets weniger verkauft wurden, als sonst. Anfangs war es für uns schwer mit diesem Einbruch der Besucherzahlen umzugehen, da das alles doch sehr plötzlich kam, doch haben wir uns mittlerweile daran gewöhnt und versuchen nun mit den wahren Fanatikern, die die Fahne des Vereins auch in seiner schwärzesten Stunde voller stolz hochhalten, das Beste aus der Situation zu machen. Sicherlich tut die Situation im Verein ihr Übriges, jedoch sollte diese eher ein Ansporn sein, dass zumindest wir Fans UNSEREN VfB würdig vertreten.

Auswärts:

Auch bei den Auswärtsfahrten hatte sich in dieser Saison einiges geändert, denn der Fankreis bot von nun an Bustouren zu jedem Spiel für nur 15 Euro an. Diese Touren wurden von der ganzen Fanszene recht gut angenommen und so führen zu fast jedem Spiel 2 Busse. Auch innerhalb der Ultras war die Beteiligung recht hoch, denn 1 ½ Busse waren meist von uns besetzt. Mit Beginn der finanziellen Krise wurden diese Touren dann jedoch eingestellt und wir waren wieder auf uns gestellt. Was den Support betrifft, blieben wir Auswärts fast immer weit unter unseren

Ansprüchen. Lediglich beim Amateurderby in Kiel sowie bei den Spielen in Dresden, Düsseldorf, Hamburg (2) und mit Abstrichen in Erfurt konnten wir mit uns selbst zufrieden sein. Sicherlich trägt auch hier die Situation im Verein eine gewisse Mitschuld, nur plagt uns dieses Problem nicht erst seit diesem Jahr. Allerdings sind wir uns dieses Problems bewusst und werden in der kommenden Saison daran arbeiten, denn auf einem Sportplatz ohne Tribüne wird sich zeigen, wer wirklich aus Überzeugung und mit voller Leidenschaft seinen Verein akustisch unterstützt und wer nur des Spaßes wegen mitträllert.

Derby:

Unser Verhältnis zu Kiel hat sich in der vergangenen Spielzeit auch wieder ein wenig verschärft. Da es erstaunlicherweise sehr ruhig blieb nach dem riesigen „Tod und Hass der KSV“-Graffiti vorm Kieler Heimblockeingang am Ende der letzten Saison, konzentrierten wir uns auf das Spiel am 19.10., welches letztendlich auch sehr eindrucksvoll unsere Dominanz im und außerhalb des Stadions unter Beweis stellte. Ein für uns ungünstig gelaufenes Aufeinander-treffen beider Szenen außerhalb der Spieltage, gepaart mit einem wenige Wochen später durch einen Einbruch in unseren Conti entwendeten UKL-DH, ließen ein wenig an unserer Überlegenheit über den Feind zweifeln. Ordentlich in Zugzwang konnten wir beim Rückspiel am 13.04. wiederholt auf ganzer Linie überzeugen. Endgültig konnte das schiefe Bild beim Spiel der U23 gegen die Kiel-Freunde aus Oldenburg grade gerückt werden.

Freunde::

Fanfreundschaften gibt es weiterhin und auch hoffentlich bis in alle Ewigkeit keine. Auf Ultra'ebene wurden sogar viele Einzelkontakte auf ein Minimum beschränkt. Die alte Frage „Warum soll ich mich mit anderen Fans anfreunden, wenn ich nicht mal mit jedem VfBer befreundet bin?“ bleibt bestehen und scheint gemessen an dem Fanrumgehure in ganz Deutschland eine läbsche Eigenart zu sein. Eine Bauern-Fanszene aus Norddeutschland kam im Laufe der Rückrunde eine sehr eindeutige Absage, auf Anbanelungsversuche ihrerseits.

Entwicklung innerhalb der Fanszene:

Was die Fanszene betrifft, gab es einige sehr positive Entwicklungen, so dienten anfangs der GREEN BLOCK, die gemeinsamen Auswärtsfahrten und letztendlich, so blöde wie es



klingen mag, auch die Vereinskrisen zu einem Zusammenwachsen der gesamten Fanszene. Schon mit Eröffnung des GB's war ein neues Wir-Gefühl unter Ultras und dem Rest der Fanszene eingetreten, welches wir in den vorherigen Jahren vermisst haben. Besagtes Wir-Gefühl konnte über die gesamte Saison hinweg gestärkt werden, so dass die Fans, die jetzt noch da sind, zusammenhalten wie Pech und Schwefel. Auch das Verhältnis zum Violence Squad ist nach den heftigen Streitigkeiten in der letzten Saison immer besser geworden, so dass man mittlerweile sehr respektvoll aber auch freundschaftlich und kameradschaftlich miteinander umgeht. Die Streitereien mit den Boys United konnten ja bereits im Laufe der Spielzeit 06/07 bereinigt werden und daran hat sich bis heute nichts geändert, außer dass die Freundschaft und Zusammenarbeit immer enger werden. Dass der Niedergang seines über allem geliebten Verein auch seine positiven Nebeneffekte haben kann, bewies die scheinbar endlich ausgestorbene Internetfanschar. Lediglich der Anführer der virtuellen Fußballfans, dessen größter Feind die realen Fans zu sein, Lutz „Erich“ Kuwalski, hält die virtuelle Fahne unseres Vereins weiterhin hoch und löscht konsequent sämtliche Beiträge, welche aus der aktiven Fanszene entstammen.

Polizei:

Als sehr durchgewachsen, würde ich das Verhalten der Polizei beurteilen. Der Fankreis führte zu Beginn der Saison Gespräche, welche dazu führten, dass wir viele Freiheiten genießen konnten und es eigentlich kein Ärger gab. Es kam dann allerdings zu einigen kleineren Zwischenfällen, welche einen großen Frust innerhalb der Fanszene erzeugten und dieser Frust entlud sich in einer Straßenschlacht gegen die Polizei nach dem Derby am 19.10. in Zuge welcher das 3 Tage alte Zivi Auto zerschrottet wurde. Die Version, dass dieser Reaktion eine Aktion in Form mehrerer Hundebisse gegen friedliche Ultras vorausging und sich die Situation durch Fehlverhalten auf beiden Seiten hochgeschaukelt hatte, glaubte uns niemand, so dass wir von nun an wieder zum Polizeifeind Nummer 1 geworden sind.



Seitdem ist das Verhältnis sehr gespannt und auf einige friedliche Spiele, folgen in immer kürzer werdenden Abständen Knüppelorgien, sinnlose Personalienfeststellungen, Versuche SVs zu verteilen etc. Der Fankreis unterstützt die Ultras bei diesem Thema enorm, was zum einen zu einer moralischen Stärkung und zum anderen zu einem gewissen Rückgang der Repressionen führt. Die Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit lässt jedoch auf eine riesige Repressionswelle beim Landespokalfinalderby am 04.06. fürchten und so wird dieses Spiel sicher richtungweisend für diese Thematik werden.

Zukunftsansicht:

Abschließend könnte ich nun ganze Bücher mit Theorien über die Zukunft füllen, jedoch würde uns das alles nicht weiterhelfen, da uns einzig und allein die Zukunft selbst zeigen wird, wie es weitergeht und daher schließe ich mit den wenigen aber so viel sagenden Worten:

UNSER LEBEN IST DER VfB!



NUR DER VfB!



Herausgeber dieses Infoflyers ist das Ultra' Kollektiv Lübeck. Zu finden sind wir vor Heimspielen am Fanconti oder, wie auch bei Auswärtsfahrten, im Block.